

# Frühlingsgefühle statt Schneegestöber

**88 Aussteller und Tausende von Menschen haben am Sonntag Weihnachten zelebriert. Zum dritten Mal in Folge auf dem Zentrumsplatz und zum ersten Mal bei frühlingshaften Temperaturen.**

BEATRIX BÄCHTOLD

**REGENSDORF.** Rudolf «Ruedi» Jacoby sitzt auf einer Festbank vor dem Fonduezelt und schaut sich um. «Deutlich mehr Menschen als im vergangenen Jahr, und deutlich weniger Wind», sagt der Präsident der organisierenden IG Weihnachtsmarkt Regensdorf, blinzelt in die Sonne und schmunzelt. Vermutlich denkt er jetzt zurück an den Weihnachtsmarkt 2017, bei welchem wegen einer Sturmwarnung die Stände erst verspätet aufgestellt wurden. Heute ist das total anders. Der Markt läuft rund. Besucher, Aussteller und eben auch Präsident Jacoby machen einen glücklichen Eindruck.

## Weihnachten mit Surfpark

88 Stände zeigen eine bunte, leuchtende, glitzernde und duftende Vielfalt. Jacoby berichtet, dass die Anfragen der Marktfahrer zahlreich waren. «Wir mussten sogar 15 Bewerbungen, überwiegend aus dem Gastrobereich, absagen. Leider. Das tut uns weh. Aber wir müssen schauen, dass der Platz reicht und das Angebot möglichst vielfältig ist», erzählt er. Neben ihm klopfen drei Männer im Freien einen Jass. Unweit des Fonduezelts fahren Kinder auf bunten Tieren auf dem Karussell. Ein paar Schritte weiter stehen die Menschen vor dem Infostand des Vereins Waveup. Am 25. März stimmen die Regensdorfer ja über die Umzonung für

den Bau des Surfparks ab. «Man ergreift jede Möglichkeit, sich zu informieren, Fragen zu stellen, und vor den Visualisierungen stehen die Menschen Schlange», sagt Waveup-Präsident Pascal Brotzer. Die grosse Akzeptanz, die dem Projekt entgegengebracht wird, versetzt den jungen Mann in Weihnachtsstimmung. Jedenfalls strahlen seine Augen beim Wort Surfpark mit denen der Kinder auf dem Karussell um die Wette.

An den Verkaufsständen bieten die Händler von nah und fern ihre grössten selbst hergestellten Artikel an. Pfeffermühlen, Plätzchen, handgestrickte Mützen und Socken kann man kaufen. Gestecke aus Tannenästen, Strohsternen und Kerzen sind der Renner. Vor seinem

Stand sitzt Theo Ferrari. Er hat Getränkekosen geköpft, in Fransen geschnitten und flicht jetzt Teelichthalter daraus. Filigran und federleicht sind diese. Doch hinter den Unikaten steckt nicht nur Herzblut. Auf hartnäckige Anfrage vertritt der Eglisauer nämlich, dass er sich beim Flechten mehr als einmal die Finger am scharfen Material geritzt habe. Am Nachmittag spielt der Musikvereins Regensdorf mit Jugendblasorchester unter anderem «White Christmas», und Kinder reiten auf Ponsys dem Sonnenuntergang entgegen.

Zu dieser Zeit schicken auch die hölzernen Instrumente der Alphonrgruppe Altburg ihre Klänge über den Zentrumsplatz. Bei den warmen Temperaturen

spielen vier der fünf Bläser «oben ohne». Nur der 83-jährige Otti Schindler hat sich seine Zipfelkappe über die Ohren gezogen. Am Abend könnten die Temperaturen ja sinken. Und tatsächlich. Nach Sonnenuntergang wird es kühl. Das Zelt, in welchem die Damen der Regensdorfer Abc-Daycare Kinderkrippe und Hort die Kids der Marktbesucher gehütet haben, leert sich. Draussen sieht man Menschen mit Tüten gefüllt mit heissen Eskkastanien in den klammen Fingern. Jetzt sucht man sich einen Platz am Feuer der Jagdgesellschaft Regensdorf-Watt. Auf dem Grill der Jäger brutzeln die Wildsaubratwurst und der Rehburger. Jägertee und Wildsau-Bier fliesst in Strömen.



Sicher weit mehr als tausend Menschen flanieren zwischen den Ständen des Regensdorfer Weihnachtsmarkts. Foto: beb